

Michael Büschken

**Die Standarts für das
Harner Shamanic Counseling**

Köln, 2020

Inhaltsverzeichnis

1.1 Standardisierter Beratungsverlauf.....	6
1.2 Die Beratung beginnt mit dem Vorgespräch:.....	6
1.3 Einführung in das System des Schamanismus.....	7
1.4 Einführung in das System der Beratung.....	8
1.5 Ablauf der Beratung	8
1.6 Fragen an den Klienten zur Abklärung der Eignung für ein Counseling.....	8
1.6.1 Erste Reise in die untere Welt und zum Krafttier.....	9
1.6.2 Reise in die untere Welt zum Krafttier mit einer Frage.....	10
1.7 Reise in die obere Welt	11
1.7.1 Reise in die obere Welt mit einer Frage	11
1.8 Reise um Informationen und Antworten aus den Reisen in die Nichtalltägliche Wirklichkeit in die alltägliche Wirklichkeit umsetzen.....	11
2. Annäherung der Aufgabenstellung aus dem Begriffen	12
2.1 Standard im Counseling	12
3. Michael Harner und wofür der steht	14
3.1 Core Schamanismus.....	15
3.2 Schamanischer Bewusstseinszustand.....	15
4. Wie soll man Schamanismus einordnen?	16
5. 1 Ethik im Schamanismus.....	18
5.2 Gesetze in der Nichtalltäglichen Wirklichkeit.....	18
Fazit.....	21

1. Counseling

Die Methode des Shamanic Counseling geht von der schamanischen Erfahrung des zweifellosen Wissens in der NAW aus. Dieses Interessierten nutzbar zu machen, kann entweder in schamanischen Seminaren, aber auch intimer, zwischen einem Counselor und einem Klienten erfolgen. Der Vorteil der Zweierkonstellation besteht darin, dass auf die Konstitution, die Anlagen und die spezifischen Bedürfnisse des Klienten gezielt eingegangen werden kann, was sich in einem Seminar in der Regel nicht durchführen lässt. Das Ziel indessen ist das gleiche: Der Klient wird angehalten, das schamanische Reisen zu erlernen und mit seinen Fragen und Problemen selbst in die Nichtalltägliche Wirklichkeit (NAW) zu gehen. Normalerweise ist es möglich mit den Methoden des Shamanic Counseling Hilfe bei einem Lebensproblem zu bekommen, was immer dieses auch sein mag. Die Aufgabe des Counselors besteht einfach darin, dem Klienten zu helfen, das Problem entsprechend zu formulieren, so dass es in der notwendigen Klarheit vorliegt. Danach wendet der Klient schamanische Methoden an, die ihm helfen, das Problem zu lösen. Aber die Hilfe kommt nicht vom Counselor in der alltäglichen Wirklichkeit, sondern aus der eigenen devinatorischen Reise des Klienten in die NAW, wo die wirklichen Berater sind (Harner S. 186).¹

1.1 Standardisierter Beratungsverlauf

Der Counselor bietet einen geschützten Raum in dem der Klient Ruhe findet und ungestört schamanisch reisen kann.

Der Counselor bereitet die Technik vor. Ein Tonträger mit schamanischen Trommeln und Kopfhörer und ein zweites Aufnahmegerät mit Mikrofon. Eine Matte zum liegen, eine Decke.

Das Beratungspaket sollte Kopfhörer, Augenbinde und die Trommelaufnahme (CD oder Download) beinhalten. Alle Audioaufnahmen werden dem Klienten nach dem Counseling zur Verfügung gestellt.

Das Counseling ist geeignet bestimmte Lebensfragen zu beantworten. Seine Basis ist Mitgefühl. Es sind fundierte Kenntnisse des Schamanismus notwendig, um alle Fragen beantworten zu können. Das Counseling hat eine Haltung der Nichteinmischung sowie eine Haltung der Demut. Der Counselor ist Experte der methodischen Kompetenz. Man soll den Klienten nicht an sich binden. Das Ziel ist die Unabhängigkeit des Klienten. Schamanismus ist ein eigenständiges autonomes System und braucht keine Hilfe. Das Vorgespräch ist eine vertrauensbildende Maßnahme. Der Klient entscheidet, was er preisgeben will. Umso größer das Vertrauen; umso größer die Offenheit.

¹ Paul Uccusic, 1991, S. 254

1.2 Die Beratung gewinnt mit dem Vorgespräch:

Was ist dein Anliegen? Was weißt du über Schamanismus?

Wichtig sind klare Vereinbarungen und klare Instruktionen. Es soll ein gutes Umfeld geschaffen werden, in dem sich der Klient sicher- und wohlfühlt. Die Sitzungen müssen ungestört ablaufen. Schließlich liefert sich der Klient den Geistern aus. Der Counselor muss ruhig bleiben und Sicherheit vermitteln.

Wenn die Technik versagt und der Klient kein Trommeln hört: Der Klient soll sich dann wieder hinlegen und sich Zeit nehmen. Ihm wird vermittelt, dass der Counselor da ist und auf ihn aufpasst. Der Klient wird aufgefordert bewusst zurück zu dem Punkt zu gehen, wo er war und die Reise erneut anzutreten.

Wenn gar kein Ton mehr kommt, kann der Counselor mit der Faust klopfen um den Trommelrhythmus herzustellen. Wenn die Aufnahme nicht funktioniert hat, erzählt der Counselor die Reise aufgrund seiner Notizen nach.

Sollte der Klient einschlafen, wird er in Ruhe gelassen. Kein Rufen, Klopfen, Rasseln, Trommeln oder Ansprechen.

1.3 Einführung in das System des Schamanismus

Das System des Schamanismus beruht auf alten Erfahrungen. Es gibt unterschiedliche Ebenen, die miteinander in Wechselwirkung stehen. Man unterscheidet zwischen der

Alltäglichen Wirklichkeit. – In dieser sind wir im „Wachzustand“ denken, handeln und fühlen.

Und der *Nichtalltäglichen Wirklichkeit* – Diese Wirklichkeit ist anders als der „Wachzustand“, wie zum Beispiel Schlafen, Träumen usw.

In der *Trance* ist man in einem halbawachen Zustand. Das kann viele Ursachen haben. (Bewusstseinsverändernde Substanzen, Medikament oder auch Übermüdung, usw.) Der Begriff beinhaltet aber auch Kontrollverlust.

Die Technik des Schamanischen Reisens bewirkt, dass durch monotones Trommeln ein Schamanischer Bewusstseinszustand erreicht wird. In diesem Zustand tritt man bei vollen Bewusstsein in die NAW ein. Veränderungen in der einen Wirklichkeit beeinflussen auch die andere Wirklichkeit. Bei der schamanischen Arbeit wird die NAW mit einer bestimmten Technik aufgesucht.

In dieser Nichtalltäglichen Wirklichkeit leben Wesenheiten oder Geister. Durch die Kommunikation mit den Geistern versucht der Schamane Veränderungen im Leben seines Klienten zu bewirken.

Grundsätzlich geht es darum Ungleichgewichte der Kräfte und Energien auszugleichen.

Der Schamanismus kennt eine mittlere Welt, in dem wir leben. Die mittlere Welt hat einen materiellen und einen spirituellen Aspekt. Im spirituellen Aspekt leben eine Vielzahl von Geistern. Es gibt eine untere Welt und eine obere Welt. Beide Welten sind rein spirituell. Die Geister die dort leben sind transzendent und von irdischen Begehren befreit. Sie sind mitfühlende Geister und möchten uns bei unserem Leben helfen.

1.4 Einführung in das System der Beratung

Der Klient hat sich für eine Schamanische Beratung entschieden. Dabei geht es darum, ihn so zu beraten, dass er selber lernt, in die NAW zu reisen. Der Klient wird ermächtigt Schamanische Reisen für sich selber durchzuführen und so diese Veränderungen selber für sich zu erzielen. Das Counseling ist dazu geeignet bestimmte Lebensfragen zu beantworten.

Um die schamanischen Reisen durchzuführen legt sich der Klient entspannt auf den Rücken. Er zieht Kopfhörer auf und hört eine Aufnahme mit Trommeln. Das bewirkt, dass er in den Schamanischen Bewusstseinszustand kommt. Er zieht eine Augenbinde auf, damit er sich ganz auf sein Inneres konzentrieren kann. Ihm wird versichert, dass das Umfeld sicher ist, er nicht gestört wird und sich sicher fühlen kann. Die Reise wird mit einem Tonträger aufgenommen.

Wenn der Klient mit der Reise beginnt spricht er alles aus, was er sieht und erlebt. Er soll die ganze Zeit reden und den Redefluss aufrechterhalten. Wenn er nichts sieht, dann soll er „Ich sehe nichts“ sagen und wenn er schweigen will, dann sagt er: „Ich will jetzt schweigen“. Nach der Reise soll er die Reise nochmal zusammenfassen. Danach bleibt er liegen und der Counselor spielt das Band erneut ab und sie hören sich gemeinsam die eben erlebte Reise an.

1.5 Ablauf der Beratung

Bei der schamanischen Reise werden insgesamt 5 Reisen durchgeführt:

Eine 15 minütige Forschungsreise in die untere Welt um sein Krafttier zu treffen.

Eine 30 minütige devinatorische Reise in die untere Welt mit einer Frage an das Krafttier.

Eine 15 minütige Forschungsreise in die obere Welt um seinen Lehrer zu treffen .

Eine 30 minütige devinatorische Reise in die untere Welt mit einer Frage an den Lehrer.

Eine 30 minütige Reise um Informationen aus vorangegangenen Reisen praktisch in der alltäglichen Wirklichkeit umzusetzen.

1.6 Fragen an den Klienten zur Abklärung der Eignung für ein Counseling

Der Counselor fragt, ob der Klient an Krankheiten leidet und regelmäßig Medikamente nimmt, die das Bewusstsein beeinträchtigen (Psychopharmaka). Auch wird der Klient gefragt, ob er bewusstseinsverändernde Substanzen einnimmt.

Erkrankungen, einschl. Psychische- und Suchterkrankungen schließen den Klienten nicht generell vom Counseling aus. Wenn der Klient glaubhaft macht, dass er die Krankheit beherrscht und nicht umgekehrt, er von der Krankheit beherrscht wird, ist ein Counseling denkbar. Ebenso bei einer medikamentös gut eingestellten psychiatrischen Erkrankung sowie ärztlich substituierte Suchterkrankung. Beides setzt Offenheit und durchgängige ärztliche Behandlung voraus. Antipsychotische Medikamente können jedoch die Fähigkeit schamanisch zu reisen herabsetzen oder ganz verhindern, da diese ja gerade gegen Visionen wirken.

Der Counselor muss sich auch sicher sein, dass er durch seine schamanische Beratung keine neuen Psychosen fördert. Daher wäre im Zweifelsfall Rücksprache mit dem behandelnden Arzt im Einvernehmen mit dem Klienten angebracht. Der Klient wird klar darauf hingewiesen, dass das Schamanische Counseling keine ärztliche oder therapeutische Behandlung ersetzt.

1.6.1 Erste Reise in die untere Welt und zum Krafttier

Der Klient wird seine erste Reise in die NAW unternehmen. Er legt sich bequem auf den Rücken, erhält Kopfhörer zum anhören der Trommeln. Ein zweiter Tonträger nimmt seine Reise auf. Ihm wird versichert: „Du bist hier geborgen.“ „Du bist hier in Sicherheit“ „Natürlich gilt die Verschwiegenheit. “Wir haben Zeit. “Du hast alles im Griff.“

Wenn die Technik versagt soll der Klient sich wieder hinlegen, sich Zeit nehmen und bewusst zurück zu dem Punkt gehen, an dem er war und die Reise erneut antreten. Der Counselor versichert, dass er da ist, dass er aufpasst.

Wenn der Tonträger ausfällt klopft der Counselor mit der Hand den Rhythmus, damit der Klient zurückreisen kann. Wenn der Klient einschläft kommt vom Counselor kein Rufen, Klopfen, Rasseln, Trommeln oder Ansprechen.

Wenn der Klient während der Reise etwas nicht mitteilen will, dann soll er aufs Band sprechen, dass er es nicht teilen will. Während der ganzen Reise wird der Klient von Counselor weder berührt noch angesprochen.

Die monotonen Rhythmen vom Band haben den Sinn den Bewusstseinszustand zu ändern und führen zum schamanischen Bewusstseinszustand. Im schamanischen Bewusstseinszustand kann

man mit allen Sinnen wahrnehmen, Dort gibt es Struktur, die untere Welt ist bewohnt und es gibt eine Tomographie.

Der Klient soll vor der Reise 3 x laut sagen: „Ich reise in die untere Welt um mein Krafttier zu treffen.“

Startplatz: Der Counselors weist den Klienten an, sich mit seinen Gedanken an einen Ort in der Natur zu begeben, den er gut kennt und an dem er sich wohlfühlt. Er soll den Platz mit allen Sinnen erspüren. Dann soll der Klient einen Eingang im Sinne einer Öffnung in der Erde suchen und durch die Öffnung nach unten reisen, bis er ein Licht sieht und aus dem Tunnel hinaus tritt. Dann ist der Klient in der unteren Welt angekommen.

Der Klient wiederholt seine Absicht: „Ich bin in die untere Welt gekommen, um mein Krafttier zu treffen.“ Wenn der Klient einem Tier begegnet, soll er es fragen: „Bist du mein Krafttier?“ Er soll die Kommunikation aktiv gestalten und das Krafttier auffordern: „Zeige mir einen Teil der unteren Welt.“

Zur Sicherheit soll der Klient keine Insekten oder Spinnen mitnehmen. (Diese können Träger von Krankheiten sein.)

Nach 15 Minuten ertönt das Rückhol signal:

Dum dum dum dum dum dum dum, Dum dum dum dum dum dum dum.

Vom Counselor wird dem Klienten das Signal durch Klopfen vorgemacht. Der Klient bedankt sich bei seinem Krafttier und reist auf dem gleichen Weg zurück.

Nach seiner Rückkehr soll er die Reise kurz zusammenfassen. Dann lässt er die Augenbinde aufgesetzt und zusammen hören Klient und Counselor die aufgenommene Reise erneut an. Danach gratuliert der Counselor dem Klienten zu seiner Reise und bespricht mit ihm die erlebte Reise.

Wenn die Aufnahme nicht funktioniert hat, soll der Klient die Reise nacherzählen und der Counselor ergänzt dies aufgrund seiner Notizen. Der Counselor fragt, was die wichtigsten Erkenntnisse der Reise für den Klienten waren. Verständnisfragen und markante Ereignisse werden kurz besprochen.

1.6.2 Reise in die untere Welt zum Krafttier mit einer Frage.

Der Counselor fragt den Klienten, was aktuell die wichtigste Frage in seinem Leben ist?

Beim Vorgespräch wird die Frage deutlich herausgearbeitet. Es sollte eine persönliche Frage von eigener persönlicher Bedeutung sein. Die Frage wird möglichst einfach formuliert. Es sollen keine Ja oder Nein Fragen sein, da diese nicht lösungsorientiert sind. Wann-Fragen konzentrieren sich meist auf Zahlen. Fragen die mit Wer -Wie -Was -Wo beginnen, sind meist zielführend.

Der Klient reist wieder zu seinem Startplatz und dann in die untere Welt. Er wird darauf hingewiesen, dass alles was nach der Frage passiert, Teil der Antwort ist. Vor der Reise sagt der Klient drei Mal laut: „Ich reise in die untere Welt um mein Krafttier zu treffen und zu fragen....“

Nach seiner Rückkehr fasst er die Reise kurz zusammen. Dann lässt er die Augenbinde aufgesetzt und gemeinsam wird das Band abgehört. Beim Nachgespräch wird die Reise in Bezug auf die Absicht rekapituliert. Der Counselor gratuliert zu der Reise und fragt, welchen Bezug hinsichtlich der Absicht hatte. Er zitiert aus seinen Notizen und gibt Hinweise auf Lücken.

1.7 Reise in die obere Welt

Es handelt sich um eine Forschungsreise in die obere Welt.

Der Klient soll die obere Welt kennenlernen, sich dort umschaun und seinen Lehrer treffen. Der Klient reist wieder zu seinem Startplatz. Diesmal muss er einen Aufstieg in die obere Welt finden. Ein Aufstieg kann ein Baum oder etwas Hohes sein, auch Rauch der aufsteigt oder ähnliches.

Der Klient wird darauf hingewiesen, dass er eine Barriere überwinden muss. Eine Art Membrane, z.B. eine Wochenschicht. Hier soll er seinen Lehrer treffen und sich etwas in der oberen Welt umschaun.

Was ist ein Lehrer? Ein Lehrer ist ein transzendierter menschlicher Geist, der in der oberen Welt anzutreffen ist.

Der Klient soll sein Anliegen dreimal formulieren: „Ich reise in die obere Welt um meinen Lehrer zu treffen!“ Nach der Reise fasst der Klient wieder die Reise kurz zusammen und gemeinsam wird wieder das Band abgehört.

Der Counselor gratuliert zu der Reise und sie wird wie zuvor besprochen.

1.7.1 Reise in die obere Welt mit einer Frage

Bei der Frage an die obere Welt kann die bereits gestellte Frage an das Krafttier weiter entwickelt werden. Ist die erste Frage zur Zufriedenheit beantwortet worden, kann auch eine neue Frage gestellt werden. Die Kommunikation mit dem Lehrer soll hier intensiviert werden.

Der Klient erhält den Hinweis, dass schon im ersten Wahrnehmen auf der Reise die Essenz der Frage liegt. Aber wieder soll die Frage möglichst einfach formuliert werden: „Was ist deine aktuell wichtigste Frage?“

Vor der Reise spricht der Klient drei Mal: „Ich reise in die obere Welt um meinen Lehrer zu treffen und zu fragen....“

Nach deiner Rückkehr gibst du eine kurze Zusammenfassung der Reise. „Lass die Augenbinde

aufgesetzt, wir werden das Band zusammen abhören“.

Dem Klienten wird gratuliert und die Reise nachbesprochen.

1.8 Reise um Informationen und Antworten aus den Reisen in die Nichtalltägliche Wirklichkeit in die alltägliche Wirklichkeit umsetzen

Welche Schritte kann der Klient in der alltäglichen Wirklichkeit umsetzen oder einsetzen um eine Veränderung einzuleiten? Hierbei wird zunächst wieder vom Counselor die Fragestellung mit dem Klienten herausgearbeitet. Aber hierbei handelt es sich um eine konkrete Umsetzungsfrage. Der Klient fragt: „Was kann ich in der alltäglichen Wirklichkeit tun um....?“ Der Klient kann selbst entscheiden ob er in die obere oder untere Welt reisen möchte, zu Krafttier oder Lehrer. Nach der Reise fasst er die Reise kurz zusammen und gemeinsam wird das Band abgehört. Ihm wird zur Reise gratuliert und die letzte Reise wird auch im Hinblick auf alle vorher erhaltenen Antworten nachbesprochen.

2. Annäherung der Aufgabenstellung aus dem Begriffen

Die Begriffe sind: Standard, Harner, Schamanismus, Counselor

2.1 Standard im Counseling

Standard ist ein moderner Begriff in den Bereichen Technik und Methodik. Ein Standard ist eine vergleichsweise einheitliche Art und Weise. Oder eine vereinheitlichte Art und Weise, etwas zu beschreiben, herzustellen oder durchzuführen. Sie hat sich gegenüber anderen Arten und Weisen durchgesetzt. (Standards bei den Menschenrechten, Lebensstandard und Umweltschutz dient allgemein anerkannten Zielsetzungen oder allgemein anerkannter Realisierungen.)²

Der Standard ist im engen Zusammenhang mit dem Counseling-Prozess zu sehen und weist auf ein Beratungsprodukt hin. Die Dienstleistungsproduktion in der Beratung, also die Erstellung der Problemlösung, ist ein Prozess. Der Erstellungsprozess ist unbestimmt. Diese Unbestimmtheit nimmt unmittelbaren Einfluss auf den Phasenverlauf einer Beratung. Sie ist das Charakteristikum von Beratungsprozessen. Die relevanten Komponenten des Beratungsprozesses³ sind:

- Der Input

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Standard> (letzter Aufruf: 12.02.2020)

³ vgl. Schade 2000, S. 88

- Der Transformationsprozess
- Der Output

Eine Besonderheit bei Beratungsprozessen ist, dass die Komponenten verschiedene, im Voraus nicht bekannte Ausprägungen annehmen können und sind so im besonderen Maße unbestimmt. Die Standardisierung des Harner Shamanic Counseling zielt darauf ab, genau diese Unbestimmtheit im Beratungsprozess bei allen Komponenten zu verringern. Aber schauen wir uns die Komponenten genauer an:

Unbestimmtheit des Inputs tritt dann auf, wenn bestimmte Informationen beim Beginn der Beratung noch nicht bekannt sind oder zurückgehalten werden.

Unbestimmtheit des Transformationsprozesses ist auf die hohe Flexibilität der Durchführung der Beratung und Unwägbarkeiten bei der Zusammenarbeit zwischen Klient und Berater und Einflüsse des Umfeldes zurückzuführen.

Die Unbestimmtheit des Outputs ist wiederum Folge des indeterminierten Inputs und des flexiblen Transformationsprozesses. Wenn Input und Transformationsprozess unbestimmt sind, kann der Output nicht exakt geplant werden.

„Die Unbestimmtheit des Beratungsprozesses kann sich negativ, aber auch positiv auf den Beratungsverlauf auswirken. Die negative Sicht besteht darin, dass der Transformationsprozess schlecht steuerbar ist. Die positive Sicht bezieht sich auf den Vorteil einer höheren Flexibilität.“⁴

An dieser Stelle kann schon gesagt werden, dass Harner Shamanic Counseling eine möglichst geringe Unbestimmtheit anstrebt.

Beratungsprojekte bestehen aus mehreren, technologisch unterschiedlichen und aufeinander aufbauenden Phasen. Idealtypisch aus der Akquisitions-, Analyse-, Problemlösungs- und Implementierungsphase. Das Besondere am Harner Shamanic Counseling ist, dass der Berater nur in den ersten Phasen aktiv berät. In den anderen Phasen moderiert er im Anschluss an die schamanischen Reisen die Beratungstätigkeiten der Geister.

In der *Informationsphase* findet das Kontaktgespräch und die Identifikation des Problembereichs statt.

Die *Angebotspräsentation*, die *Auftragsentscheidung* und der *Beratungsvertrag*.

Dem Klienten wird erläutert wie er in die NAW reist. Die folgenden Beratungsphasen finden auf den schamanischen Reisen statt, ohne dass der Berater in die Reisen aktiv eingreift. Der Klient erlebt den größten Teil des Beratungsprozesses in der Nichtalltäglichen Wirklichkeit mit den helfenden Geistern.

Aufgrund dessen ist das Harner Shamanic Counseling als Prozessberatung zu identifizieren. Vom

⁴ Dirk Lippold: Grundlagen der Unternehmensberatung, 2020 S. 26

Berater werden keine inhaltlichen Lösungen des Problems entwickelt. Die inhaltliche Lösung des Problems wird vom Klienten mit Unterstützung der Geister selbst entwickelt und implementiert. Der Berater übernimmt lediglich die Funktion des Moderators und bringt Methoden und Denkweisen in den Prozess ein. Es geht also letztlich darum, die Lernfähigkeit und Erfahrungswelt des Klienten zur selbstständigen Findung von Problemlösungen zu entwickeln (Transferfunktion). Das Harner Shamanic Counseling hat einen standardisierten Beratungsansatz zur Problemlösung und hat sich als Marke positioniert. Es ist als Produkt oder sogar als Technologie zu sehen und unterscheidet sich dadurch von Beratungskonzepten oder Beratungsmethoden.

Produkt oder Technologie?

Was ist der Unterschied und warum ist das wichtig zu unterscheiden?

„Unter Beratungstechnologie werden alle Tool- und Know-how-Komponenten zusammengefasst, die Berater nutzen, um Klienten zu beraten. Dies schließt auch das Erfahrungswissen des Beraters mit ein.“⁵

Stilles Wissen ist Erfahrungswissen des Beraters, das nur schwer oder nicht kodierbar ist. Dieses ist nur durch persönliche Kommunikation, Demonstration oder „learning by doing“ übertragbar. Durch stilles Wissen wird die Beratungsleistung individualisiert und der Berater orientiert sich an der spezifischen Situation des Klienten.

Durch die Spezifikation der schamanischen Reisen wird ein hoher Individualisierungsgrad im Schamanismus für den Berater erreicht. Aufgrund vielfältige Themenseminare, die für die Ausbildung vorausgesetzt werden, haben sich schamanische Berater vielfältiges Wissen und Erfahrungen über die NAW angeeignet und verfügen daher über unschätzbar hohes „stilles Wissen.“ Demgegenüber steht (und das gilt für alle Seminare) eine starre Technologie. D.h. standardisierte Seminarprodukte. Auch das Harner Shamanic Counseling ist ein Beratungsprodukt. Alle Produkte der Shamanic Foundation haben Signalcharakter und sind dadurch gut vermarktbar. Der potentielle Klient erhält ein konkretes Bild, von dem was ihn erwartet. Das Beratungsprodukt stellt ein glaubwürdiges Signal für Qualität und Leistung des Counselors dar.

„Das Beratungsprodukt ist im hohem Maße selbstbindend und erzeugt beim Berater eine hohe Identifikation mit dem Produkt. Je starrer die Technologie des Beraters, desto leichter sind Zielsetzungen (...) Projektfortschrittkontrollen und Ergebniszurechenbarkeiten.“⁶

Standards sind somit die Attribute des Harner Shamanic Counseling. Die Attribute stehen für ein Produkt (Merkmal) Weitere identifizierbare Standards stehen für: Lebensstandard (Eigenschaft) und Menschenrechte (Charakteristikum). Aber dazu später.

⁵ Dirk Lippold: Grundlagen der Unternehmensberatung, 2020 S. 31

⁶ Dirk Lippold: Grundlagen der Unternehmensberatung, 2020 S. 32

Der zweite Begriff des Produktnamen ist Harner.

3. Michael Harner und wofür der steht

Michael Harner hat vor allem zwei Begriffe geprägt: Den Core-Schamanismus und den schamanischen Bewusstseinszustand (SB). Des weiteren steht Harner dafür, den Core-Schamanismus nicht mit anderen Systemen zu vermischen.

3.1 Core Schamanismus

Das Ergebnis seiner kulturvergleichenden Studien bezeichnet Harner als Core Schamanismus (dt: Kern- oder Basis-Schamanismus), dem er einen eigenen Ansatz zur praktischen Anwendung schamanischer Techniken für jedermann hinzufügt. Er postuliert, dass Core Schamanismus die „Schnittmenge“ aller schamanischer Praktiken weltweit, demnach auf universellen (oder nahezu universellen) Prinzipien basiere, wie sie in schamanischen Kulturen zu finden seien, und dass es daher einen „klassischen Weg“ gäbe, um diese Prinzipien auch in die moderne Kultur zu integrieren.⁷

3.2 Schamanischer Bewusstseinszustand

Voraussetzung für „schamanische Erfahrungen“ ist ein veränderter Bewusstseinszustand, wie er für die sogenannte rituelle Ekstase beschrieben wird. In diesem Zustand hat der Schamane den Eindruck, seine Seele würde den Körper verlassen und ins Jenseits fliegen, um dort mit verschiedenen Geistwesen in Kontakt zu treten. Harner bezeichnet dies als „Verfeinerung der Wahrnehmung für das ansonsten Unsichtbare in der Nichtalltäglichen Wirklichkeit“. Er behauptet, die Probanden kämen mit spirituellen Wesenheiten in Tiergestalt (Krafttiere) oder menschenähnlichen Wesenheiten (Lehrer) in Kontakt. Wie bei Schamanen in indigenen Kulturen auch, liegt der Zweck dieser Kontakte in der Gewinnung von spiritueller Kraft, von Hilfe und von Heilung.

„Der Schamane bewegt sich zwischen unterschiedlichen Wirklichkeiten; er ist ein magischer Athlet der Bewusstseinszustände, begabt mit mythischen Eigenschaften. Der Schamane ist ein Mittler zwischen alltäglicher und Nichtalltäglicher Wirklichkeit, wie es Castaneda dramatisch beschrieben hat.“⁸

„Der Schamane (muss) seine Genesungsarbeit in einem veränderten Bewusstseinszustand ausführen

⁷ Michael Harner: Der Weg des Schamanen, 2013, S. 93 f.

⁸ Ebd. S. 98

(...). Dahinter steht die Vorstellung, dass Zugang zu einer verborgenen Wirklichkeit gefunden werden muss. (...) Ihrem Wesen nach ist die schamanische Einweihung Erfahrungssache und geht oft stufenweise vor sich, um zu lernen, wie man erfolgreich den schamanischen Bewusstseinszustand erreicht und in diesem Zustand sehen und reisen kann. Ferner muss man persönliche Gewissheit und Wissen über seinen eigenen Schutzgeist erwerben, dessen Unterstützung gewinnen, solange man im schamanischen Bewusstseinszustand ist, und lernen, wie man als Schamane anderen erfolgreich hilft.“⁹

„Der Schamane bewegt sich zwischen beiden Wirklichkeiten aus freien Stücken und mit ernster Absicht hin und her. Ganz gleich welches die Wirklichkeit ist, der Schamane denkt und handelt auf die entsprechende Art und Weise und hat als Ziel die Meisterung sowohl seiner Nichtalltäglichen als auch seiner alltäglichen Aktivitäten. (...) Beide Wirklichkeiten der Person des Schamanen, die Nichtalltägliche und die alltägliche Wirklichkeit, haben ihren zugehörigen Bewusstseinszustand.“¹⁰

Der dritte Begriff des Produktes ist Schamanismus

4. Wie soll man Schamanismus einordnen?

Beim Schamanismus geht es um transzendente Erfahrungen. Erfahrungen, die in einem Bewusstsein gemacht werden, das nicht dem alltäglichen Bewusstsein entspricht, das wir normalerweise haben. Aber was für ein Bewusstsein haben wir normalerweise?

Der Begriff des Bewusstseins wird unterschiedlich gebraucht und daher unterschiedlich definiert.¹¹

In der Schulmedizin wird „Bewusstsein“ im Sinne der Vigilanz verwendet, d. h. dem Grad der Wachheit eines Patienten. Ist der Patient komatös, so ist er bewusstlos. Bei Bewusstsein zu sein, bedeutet sich seiner personalen Existenz bewusst zu sein, in der Auseinandersetzung mit der Umgebung.

Nach dieser Definition kann der Schamanische Bewusstseinszustand im schulmedizinischen Sinne als bewusster Zustand bejaht werden. Lediglich die „Umgebung“ mit der sich der schamanisch Reisende auseinandersetzt, würde im schulmedizinischen Sinne als „Bewusstseinsstörung“ definiert werden.

Im schamanischen Sinne besitzt Bewusstsein eine übergeordnete Wertigkeit. Bei Bewusstsein zu sein bedeutet, mit dem transpersonalen Bewusstsein verbunden zu sein. Es handelt sich um eine

9 Ebd. S. 99

10 Ebd. S. 103

11 Die Naturwissenschaftliche Forschung beschäftigt sich mit definierbaren Eigenschaften des bewussten Erlebens (...) und schließt darüber hinaus gehende Phänomene im Sinne eines übergeordneten, universalen und somit transpersonalen Bewusstseins (...) aus.“ (Mathias Künlen, 2018, S. 55)

übergeordnete geistige Instanz. Die Bewusstseins Ebenen stehen nicht getrennt voneinander, sondern bedingen einander. In allem, was wir wahrnehmen, ist ein Teil unseres Bewusstseins präsent. Alles, was im Bewusstsein des Menschen ist, ist Realität für sein Bewusstsein.¹²

Bei Bewusstsein zu sein heißt wach zu sein, nicht bei Bewusstsein zu sein heißt zu schlafen oder im Koma zu liegen. Dazwischen gibt es Abstufungen, wie Trance, Dämmerzustand oder Rausch.

Der Schamanische Bewusstseinszustand ist ein geistiger Wachzustand, der den Blick nach Innen richtet und einen bei klarem Bewusstsein in transzendente Welten reisen lässt.

Größte Ähnlichkeit hat dieser Zustand mit der Meditation oder Kontemplation. Wenn man meditiert und sich zudem bspw. mit den Lehren des Zen beschäftigt, wächst in einem ein anderes „höheres“ Bewusstsein. Gleiches gilt für den Schamanismus. Durch mystische Erfahrungen lernt man mehr und mehr das *Transzendente oder Transpersonale Bewusstsein* kennen und integriert es in sein Weltbild.¹³

Man muss davon ausgehen, dass unser Geist seit Anbeginn der Menschheit mit einem schamanischen und sogar mit einem mystischen Vermögen ausgestattet ist. So ist es nur natürlich, dass es zu allen Zeiten vereinzelte Individuen gab, die Schamanen waren und mystische Erfahrungen machten. Aber aufs Ganze gesehen, sind es doch sehr wenige. Dass die Menschheit in ihrer Gesamtheit ein mystisches Welt- und Selbstverständnis ausgeprägt hätte, ist in der Geschichte nirgends zu erkennen. Wohl aber besteht Grund zu der Annahme, dass sie dahin unterwegs sind.

Schamanismus unterscheidet sich vom Zen und dem mystischen Weg darin, dass er keine Einheitserfahrung mit „dem Göttlichen“ oder dem Kosmos o.ä. anstrebt und bewusst die Dualität, also ein *Ich* und ein Gegenüber beibehalten will. Schamanismus hat die Absicht das materielle Leben in der alltäglichen Wirklichkeit zu verbessern und will zwischen beiden Welten vermitteln.

Der Zen und die mystische Erfahrung strebt an, diese Dualität zu übersteigen. Das *Ich* verfließt, und an seiner statt erfährt der Mystiker sich in der Einheit von beiden und als Einheit von beiden. Dieser Schritt widerfährt dem Mystiker. Er betrachtet die Wirklichkeit nicht mehr als sein Gegenüber, gleichsam von außen, sondern er erfährt die Wirklichkeit von innen. Alles ist Ausdrucksform dieser einen Wirklichkeit. Alles ist Ausdrucksform dieser einen Wirklichkeit und dadurch gibt es eine absolute Verbundenheit mit allem.

Es ist nichts schlechtes daran beides anzustreben, aber man muss zu unterscheiden lernen. Schamanismus will erfahren und handeln. Der Zen erfährt sich in sich selbst. Auf diese Weise stellt Schamanismus kein Hindernis da, wenn einem bewusst ist, dass Schamanismus nicht das Ziel ist sondern eine Technik, um Hilfe aus der transzendenten Welt zu erhalten. Das Ziel kann aber

12 Ebd.

13 Willigis Jäger: Die Welle ist das Meer, 2001, S. 76 f.

tatsächlich die kosmische Einzeiterfahrung des Zen sein.

5.1 Ethik im Schamanismus

Im Schamanismus soll das *Ich* gerade nicht überwunden werden, sondern das *Ich* setzt sich mit dem Gegenüber, das es in der Nichtalltäglichen Wirklichkeit antrifft, auseinander. Aber nach welchen Prinzipien soll man in der NAW handeln? Worin unterscheidet sich die NAW von der alltäglichen Wirklichkeit und warum ist Ethik überhaupt dort ein Thema?

Gesellschaften funktionieren über Gebote und Verbote. Durch die Androhung und Umsetzung von Sanktionen ist ein zivilisiertes Miteinander gewährleistet. Innerhalb dieser gesellschaftlichen Strukturen wird der Menschen „gezähmt“. Einige passen sich dennoch nicht an und begehen Straftaten, denen mit Strafen begegnet wird.

Fallen aber die gesellschaftlichen Strukturen weg ist keine Gesellschaft in der Lage von sich heraus eine Ordnung aufrecht zu erhalten. Menschen, die innerhalb der Ordnung unauffällig gelebt haben, fallen übereinander her. Einen wirklichen Humanismus kann man also nicht durch Gebote erreichen, sondern durch Erkenntnis und mystischer Erfahrung der Einheit mit allen Wesen.

Bis die Menschheit soweit ist, müssen weitere Gebote aufgestellt werden, da sich niemand im Chaos entwickeln kann. Aber eine wirkliche Wandlung des Menschen kommt aus der Tiefe des Seins.

Böse zu sein und böses zu tun, ist nur ein Urteil von anderen. Der vermeintlich Böse, sieht dies natürlich anders. Jeder ist in seiner eigenen Geschichte nicht der Bösewicht, jeder ist darin der Held. Jeder Mensch kann grausam sein, wenn wir es in unserer eigenen Geschichte nur rechtfertigen wollen. Böses zu tun kann allenfalls ein charakterlicher Bruch sein. Der Verlust persönlicher Anker im Leben können auch den Verlust moralischer Anker bedeuten.

Rationale Entscheidungen können auch ohne moralisches Verständnis getroffen werden.

5.2 Gesetze in der Nichtalltäglichen Wirklichkeit

Wie überträgt man Ethik in die NAW? Da die NAW nicht allgemein anerkannt ist und vielfach geleugnet wird, ist dieser Ort zu dem man schamanisch reist ein rechtsfreier Raum. Keine Handlung ist Sanktionen unterworfen.

Meist wird eine Gesetzmäßigkeit angenommen, dass „schlechte“ Handlungen auf einen zurückfallen.

Die Foundation vertritt die Ethik dass jegliches Handeln für andere in der NAW nur mit Auftrag und Zustimmung erfolgen darf.

Ich mag mich damit nicht zufrieden geben, da es sich um ein, zwar einleuchtendes und begründetes,

Handlungsdogma handelt. Dogma deshalb, weil die Frage nach dem „Warum darf ich das nicht?“ unbeantwortet bleibt.

Wäre da nicht Emanuel Kant. Kant hat eine Ethik formuliert, die sich ganz aus dem Geistigen ableitet. (Metaphysik der Sitten). Seine Ethik beruht auf Grundlagen, die ohne materielle, menschliche Neigungen, Begierden oder Bedürfnisse, fußt.

Wie würde sich ein vollkommen rationales Wesen verhalten, das körperlos ist und daher keine materiellen körperbezogenen Neigungen hat?

Ich halte das für den richtigen Ansatz, da die NAW und ihre Bewohner ebenso körperlos sind. Warum braucht man sich vor einem Bären in der NAW nicht zu fürchten aber in Kanada oder Sibirien schon. Weil der Bär und der schamanisch Reisende körperlos sind und der Bär keine Neigung hat den schamanisch Reisenden zu fressen.

Der Mensch, der in der NAW reist kann aber durchaus materielle Neigungen oder auch Absichten haben.

1. Es gibt ausgeprägte Techniken auf der geistigen Ebene, um anderen Menschen psychischen oder physischen Schaden zuzufügen. Dieses wird der „schwarzen Magie“ oder dem „Voodoo“ zugeschrieben.

2. Man kann auf der geistigen Ebene Schaden anrichten, obwohl man zwar eine gute Absicht hat aber die Wirkung, die die Handlung hat, nicht absehen kann.

3. Ich selbst habe zweimal die Erfahrung gemacht, dass während oder nach schamanischen Seminaren geistige Angriffe erfolgten, weil die Angreifer neidisch oder eifersüchtig auf schamanisch Begabtere waren.

Um all das zu verhindern ist ein Dogma der Nichteinmischung und der Auftragsbezogenheit sinnvoll aber ein „zahnloser Tiger“.

Der Mensch im „*Kognitiven Bewusstsein*“ hat zwar theoretisch den *Humanismus* formuliert und viele, sehr viele Menschen leben danach. Dennoch sind Verbrechen, Kriege, Völkermord, usw. nicht aus der Welt und niemand kann wirklich sagen, wie er sich in bestimmten (gewalttätigen) Situationen verhalten wird, bevor er sie nicht erlebt hat.

All dies ist auf die NAW übertragbar. Es hängt davon ab, welche Neigung der Mensch hat, der in die NAW reist und ob er sein Ego überwunden hat.

Im „*Transpersonalen Bewusstsein*“ (wenn das Ego überwunden ist) betrachtet der Mensch die Wirklichkeit nicht mehr als sein Gegenüber, gleichsam von außen, sondern er erfährt die Wirklichkeit von innen. Alles ist Ausdrucksform dieser einen Wirklichkeit und dadurch gibt es eine absolute Verbundenheit mit allem.

Die Chance, in einer gewalttätigen Situation oder einem gewalttätigen Umfeld, sich *nicht auch* der

Gewalt zu bedienen, ist also durch transzendente Erfahrungen höher, als durch theoretisches Lernen über Humanismus in der Schule. In der Not schlägt ein archaisches Verhalten durch, es sei denn man hat ein höheres Bewusstsein erreicht. (These)

Kant unterscheidet zwischen vollkommenen und nicht-vollkommenen rationalen Wesen. *Die Pflicht* ergibt sich aus der Differenz von Wesen, die vollkommen vernünftig (und damit moralisch) handeln (geistig gedachte Wesen) und Wesen, die sinnlich-vernünftig (Menschen) sind. Nur für Wesen, die subjektive Interessen und Neigungen haben, ist das *moralische Gesetz* Pflicht. Daher ist jede Handlung aus Pflicht eine Handlung aus einem guten Willen, nicht aber umgekehrt. „Eine Handlung aus Pflicht, ist eine Handlung aus Achtung fürs Gesetz.“

Eine Handlung aus Pflicht kann nicht zugleich durch eine Neigung bestimmt oder durch sie begleitet sein.

Achtung ist ein Gefühl, das einen objektiven Wert reflektiert. Als Gefühl kann die Achtung, wie Neigungen auch, zu einer Handlung motivieren. Aber Achtung ist nicht von der zufälligen Natur des Handlenden abhängig, sondern von der Freiheit seiner Vernunft.

Die moralische Qualität eines Willens ist nicht davon abhängig, ob bei der Realisierung der Absichten, die er verfolgt hat, erfolgreich ist, denn die erforderlichen Ausgangs- und Randbedingungen liegen nicht im Verantwortungsbereich des Handelnden. Dadurch geschieht eine Handlung aus Pflicht nicht widerwillig.

Achtung bezieht sich letztlich auf die Tätigkeit eines autonomen Willens, moralische Gesetze aufzustellen und ist damit objektiv wertvoll. Kants Grundgedanke ist der, dass nur die Form des Gesetzes zählt, weil subjektive Interessen bei Handlungen aus Pflicht keine Rolle spielen. Die Motivation, *moralische Gesetze* zu bestimmen bezieht sich darauf, ohne körperliche Neigungen und Begierden, das Gute zu wollen.

Im Schamanismus sehen wir die, von Kant gedachten „vollkommen rationale geistige Wesen“ als reale transzendierte Geister an und Kants Ausführungen zur metaphysischen Moral kann den Prozess der Transzendenz beschreiben, wenn man dem Kreislauf aus der „Nutzung des eigenen Vorteils“ zum Willen, der das „Gute für alles“ anstrebt.

Daraus kann man eine Methode ableiten, ob eine Handlung in diesem Sinne „Gut“ ist.

Auf diese Weise werden Dogmen überflüssig, da man als „vernünftiger Mensch“ mit einem Transpersonalen Bewusstsein jedes mal überprüfen kann, ob die eigene Handlung richtig oder falsch ist. Diese Methode gilt sowohl für die alltägliche wie die NAW:

Ist es gut, wenn alle Menschen so handeln?

Wenn die Antwort nein lautet, handelt es sich um ein moralisches Gesetz. Unabhängig von parlamentarischen Mehrheiten und unabhängig davon ob die Einhaltung sanktioniert wird oder nicht.

Fazit

Um heute noch traditionellen Schamanismus anzutreffen muss man weit reisen. In allen Ländern der Welt ist die westliche Medizin angekommen und bildet die Grundlage jedes Gesundheitssystems. Dies hat dem Schamanismus in den dortigen Regionen nicht geschadet. Umgekehrt etabliert sich der Schamanismus seit 30 Jahren neu in den westlichen Ländern. Anfangs nur als alternatives Heilverfahren nimmt der westliche Schamanismus alle Gesellschaftsprobleme in seinen Blick. Hier ist er besonders beim Umweltschutz zuhause. Genauso wie er in archaischen Gesellschaften die Probleme dieser Kulturen ausdrückte, so tut er es immer mehr in der westlichen Welt. Grundlage der schamanischen Tätigkeit, ist die Aufgabe Kontakt mit den „guten“ Jenseitsmächten aufzunehmen, um von ihnen Heilmittel für bestimmte konkrete Bedrängnisse zu erbitten,

Schamanismus ist attraktiv. Er bietet eine Spiritualität, die auf der persönlichen Erfahrung beruht. Hier muss nichts geglaubt, aber dafür persönlich erfahren werden. Wer schamanische Reisen erfahren hat, wird gegenüber der Umwelt viel gelassener, denn er weiß wie überflüssig und nutzlos manch menschliche Begierde ist, Wie sinnlos der Streit um die richtige Religion und die politische Macht ist. Auf jeden Fall verspricht der Schamanismus eine psychische Gesundheit, weil die schamanischen Reisen gleichzeitig erfahrungsreich und lehrreich sind und heilend wirken. Und wenn die Seele gesundet, so gesundet auch der Körper.

Wichtig ist es für mich in dieser Arbeit aufzuzeigen, wie sich aus den schamanischen Traditionen aller Regionen der Erde ein moderne Schamanismus im Westen etablieren kann und den gleichen Nutzen verbreitet, wie in seinen Herkunftsländern. Und jetzt schon genießt Schamanismus mehr Ansehen als Ablehnung. Das liegt vielleicht daran, dass er nicht autoritär auftritt und jeder der ihn Praktiziert beschreibt ihn als Technik und nicht als Gabe oder Fähigkeit. Prinzipiell kann jeder diese Technik lernen. Damit folgt er einer Grundeinstellung der modernen westlichen Welt, das prinzipiell jeder alles werden kann. Natürlich spielen andere Fakten eine Rolle, dass nicht jeder alles werden kann.

Obwohl die meisten Menschen, auch in den Vereinigten Staaten und Europa, das Reisen innerhalb weniger Stunden erlernen können, sind manche geschickter als andere. Die meisten, die lernen, verfolgen die Sache nicht ernsthaft weiter, weil dafür Disziplin und kontinuierliches Lernen vonnöten ist.

Wir hatten festgehalten, dass die spirituelle Welt anerkannt werden muss um schamanisch zu arbeiten. Wir setzen also ein Weltbild voraus. Dieses wird aber nicht geglaubt, sondern durch schamanische Reisen erfahren. Die größten Skeptiker können nicht leugnen, dass bei schamanischen Reisen Bilder: Landschaften, Tiere und auch andere Menschen gesehen werden. (Das erleben sie ja selbst). Aber sind diese Bilder Realität oder Fantasie? Vor allem weil man Bilder sieht, die man aus seinem Kulturkreis kennt und in sein eigenes Weltbild hineinpassen. Führen schamanische Reisen ins eigene Unterbewusstsein? Die Antwort ist: Zum Teil schon. Aber sie führen auch daraus hinaus und der Beweis ist die Synchronizität. Zwei Menschen können zusammen reisen, sich begegnen und das gleiche Erleben. Aber wieder erlebt es jeder auf seine Art. Und dennoch sind die Übereinstimmungen so bestechend, dass ich von einer anderen allgemeinen Wirklichkeit ausgehen muss. Ob bei einer groß angelegten klinischen Studie wirklich Beweise erbracht werden könnten, dass gemeinsame Schamanische Reisen wirklich in andere Wirklichkeiten führen, vermag ich nicht zu sagen. Für jeden der dies erlebt hat, ist das Beweis genug.

Wichtig ist auch, dass sehr viele schamanisch Praktizierende in Universitäten ausgebildet wurden und Juristen, Ärzte, Physiker, Biologen, sowie Theologen und Psychologen usw. sind. Das erwähne ich, weil diese Menschen mit wissenschaftlichen und klinischen Methoden vertraut und trotzdem von dem Phänomen Schamanismus überzeugt sind. Für den schamanisch Erfahrenen interessiert auch nicht mehr ob die NAW existiert, sondern allenthalben wie sie existiert.

Die moderne Physik bietet hier die vielversprechendsten Ansätze. Nicht weil sie die spirituelle Welt gesucht haben, sondern weil sie sich die Quantenphänomene nicht anders erklären können, als eine feinstoffliche Welt anzunehmen, die nicht nur tote Materie enthält sondern voller Informationen steckt. Zum Beispiel zeigen ihre Messgeräte, dass die sichtbare Materie nur ein Bruchteil der eigentlichen Materie ausmacht.

Und dann gibt es noch die Moderne Hirnforschung, die gegenwärtig erforscht, dass unser Gehirn auch quantenmechanisch funktioniert. Das bedeutet, dass zwei Teilchen, die einmal verbunden waren immer noch zeitgleich Informationen austauschen, egal wie weit sie voneinander getrennt sind. Quanten können sowohl als Teilchen als auch als Wellen beschrieben werden.

Mit diesen Erkenntnissen kann eine Theorie entwickelt werden, dass unsere Seele sowohl in der alltäglichen Wirklichkeit, sowie in der Nichtalltäglichen Wirklichkeit aktiv sein kann und in ferne Welten reist und man darf gespannt sein, was in den nächsten Jahren noch an wissenschaftlichen Erkenntnissen ans Licht kommt.

Literatur

Mircea Eliade: Schamanismus und archaische Ekstasetechnik, 16. Auflage, 2016

Michael Harner: Der Weg des Schamanen. 4. Auflage, 2013

Michael Harner: Die Wirklichkeit des Schamanen, 4. Auflage, 2016

Willigis Jäger Die Welle ist das Meer, 22. Auflage 2001

Mathias Künlen: Einführung in die Aurachirurgie, 2020

Dirk Lippold: Grundlagen der Unternehmensberatung, 2020

Dieter Schönecker Allen W. Wood: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, 2011

Paul Uccusic: Der Schamane in uns. 1991